

## **Fünfsatz – Krimi ohne Happyend für die Volleyballfreunde**

Am vergangenen Samstag mussten die Volleyballfreunde Blau – Weiß Hoyerswerda in die ehemalige Volleyballhochburg Chemnitz zum Aufsteiger PSV reisen. Von der Papierform her eine lösbare Aufgabe, aber der PSV hat in seinen bisherigen Spielen schon manches Ausrufezeichen gesetzt.

Die gut aufgelegten Gastgeber wollten nach klaren 3:0 - Sieg im 1. Spiel gegen den DSC nun gleich nachlegen. Doch hochmotivierten Volleyballfreunde begannen im 1. Satz mit stabiler Annahme, konstanten Angriffen und druckvollen Aufgaben. Der 1. Durchgang konnte daher nach 20 Minuten mit 25:21 gewonnen werden, auch unter Mithilfe der Chemnitzer durch viele verschlagene Aufgaben.

Im 2. Abschnitt schlichen sich einige Fehler im Spiel der Blau - Weißen ein und sie lagen schnell mit 3:11 und 6:15 hinten. Die Männer um Kapitän Silvio Panoscha konnten sich zwar noch bis zum 19:23 heran kämpfen, aber Chemnitz sicherte sich den 2. Satz nach 21 Minuten mit 25:22.

Der dritte Durchgang war bis zum 11:11 sehr ausgeglichen, doch dann zog der PSV, auch begünstigt durch einige in dieser Phase unglückliche Schiedsrichterentscheidungen auf 16:11 davon und der damit verbundene Bruch im Spiel der Volleyballfreunde führte zu einem deutlichen 16:25 - Satzverlust.

Im 4. Satz entwickelte sich durch gute Angriffs- und Abwehraktionen beider Mannschaften bis zum 19:19 ein offener Schlagabtausch. Doch die Elsterstädter wollten unbedingt in den Tie-Break und dies gelang durch Kampfgeist und etwas Glück mit einem umjubelten 25:23 - Satzgewinn.

Die Blau-Weißen nahmen den Schwung mit in diesen Entscheidungssatz und führten schnell mit 3:0. Dennoch wurden die Seiten beim Spielstand von 7:8 aus Hoyerswerdaer Sicht gewechselt.

Durch unkonzentrierte Annahmen und fehlende Durchschlagskraft im Angriff, aber auch durch fleißige Feldabwehr der Gastgeber konnten die Chemnitzer auf 14:8 davon ziehen. Das 15:9 und der damit verbundene 3:2 - Sieg war nur noch Formsache. Ein nicht unverdienter Sieg für den Aufsteiger nach 101 Minuten, aber eine vermeidbare Niederlage der Zusestädter.

Gespielt haben:

Rikic, Steinhäuser, Panoscha, Rehberg, Wildt, Libero Kilz, Schilling, Philipp, Schubert